



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1903

587 (17.12.1903) 2. Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-107213](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-107213)

General-Anzeiger



Abonnement: Täglich Ausgabe 70 Pfennig monatlich. Einzel-Kummer 5 Pf. Nur Sonntag-Ausgabe 20 Pfennig monatlich. In Haus od. durch die Post 20 Pf. E 6, 2. Erscheinung wöchentlich zwölf Mal. E 6, 2. Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“. In der Postliste eingetragen unter Nr. 3021. Telefon: Direction und Drucker: Nr. 841. Redaktion: Nr. 877. Expedition: Nr. 218. Filiale: Nr. 816. (2. Mittagsblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

erschließt wöchentlich zwölf Mal. E 6, 2. Lesefreie und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2. Schluß der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr. Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Donnerstag, 17. Dezember 1905.

Die Wunderstadt Dalnij.

Von Major a. D. Karl von Bruchhausen (Friedenau). Nachdruck verboten.

Im Lande „der unbegrenzten Möglichkeiten“, wie man neuerdings die Vereinigten Staaten treffend genannt hat, sind Städte, gewaltige Städte, wie Pilze aus der Erde gewachsen. Den natürlichen Entwicklungsgesetzen folgend, ballten sich Menschen und immer mehr Menschen an besonders günstigen Stellen zusammen. Aber diese Städte haben ganz klein angefangen, und trotz des Pilz-Vergleiches nahm ihr rasches Wachstum bis etwa zur Ziffer 500 000 immerhin ein oder ein paar Menschenalter in Anspruch. Anders Dalnij, die märchenhafte Welt Handelsstadt der Zukunft im fernsten Osten — falls die russischen Hoffnungen sich erfüllen. Im „fernsten Osten“ (dalny wostok), jedoch in einfacher Uebersetzung Dalnij „die Ferne“, „die Entlegene“ bedeutet.

Anderes also Dalnij, denn es ist von vornherein für rund eine Million Menschen eingerichtet, und ein Nachspruch des von seinen Ministern entsprechend beratenen Jaren hat es aus dem Nichts hervorgezaubert. Wäre ein Parlament gewesen, das die Mittel für die erste Anlage — 160 Millionen Rubel — zu bewilligen gehabt hätte: es gäbe heute kein Dalnij. So aber ist seit 1898, dem Beginn der Arbeiten, Gewaltiges geleistet, und schon kann die werdende Großstadt sich sehen lassen: keine holzartige Dörfer werden da dem flüchtigen Beschauer vorgeführt.

Seit Rußland in breiter Front seine Herrschaft — und seinen kaum noch ernstlich despotischen Einflußbereich — ostwärts bis an die Küste des stillen Ozeans vorgeschoben hat, ist sein ungestilltes Bedürfnis ein eisfreier Hafen gewesen: für seine Kriegsschiffe, für seinen Handel. Wladiwostok, auf dessen Ausbau als Kriegshafen man große Summen verwandte, blieb für fast den dritten Teil des Jahres durch die vorgelagerten Eisküsten gesperrt. Als dann — als Antwort auf unsere Festsetzung der Kiautschou — Rußland von China halb zwingend die Südspitze der Halbinsel Liautung (die Russen nennen sie Kwantung) mit Port Arthur erpachtete, schuf es Stadt und Hafen zu einem mächtigen, auf Jahre mit Proviant und Kriegsgüterbedarf jeglicher Art versehenen Bollwerk um. Die Japaner, gegen die das befestigte Port Arthur hauptsächlich gemünzt ist, mögen nur kommen und ihre Kraft daran erschöpfen...

Aber der Hafen von Port Arthur ist eng und bietet kaum den Kriegsschiffen des russischen ostasiatischen Geschwaders Platz, die in Zukunft dort allein noch Eintritt haben werden. So sah man sich weiter um und glaubte an der Stelle, wo jetzt Dalnij liegt, den richtigen Fleck gefunden zu haben. Unverzagt begann man mit der gigantischen Arbeit — es geht ein großer Zug durch die russische Expansionspolitik!

Dalnij liegt auf mandchurischem Boden, aber noch innerhalb des russischen Vachtgebietes, und zwar an der Bucht von Tollenwan, 45 Km. von Port Arthur, aber nicht dort, wo — wie vielfach angenommen wird — das auf Karten verzeichnete chinesische Dorf Tollenwan sich findet, also im Norden. Im Gegenteil hat man Dalnij in der Südwestecke der Bucht gegründet. Weit vor ihr erstreckt sich Korea halbinselartig ins Meer, und darüber hinaus trifft man auf das rasselnde Inselreich Japan. Die ganze Bucht von Tollenwan ist durch ihre besonderen Verhältnisse gegen Stürme ziemlich geschützt. Molenartig springen zwei Landzungen zu ihrem Abschluß von Norden und Süden vor. Und die immerhin noch breite Öffnung wird durch zwei Inseln, eine größere und eine kleinere, gegen Osten gedeckt. Alles natürlich in großen Verhältnissen: die Durchfahrt zwischen den beiden Inseln ist 1,5 Km., zwischen der nördlichen Insel und dem Festlande 4,3 Km., und zwischen der südlichen und dem Festlande gar 8,5 Km. breit, und nirgendwo beträgt die Wassertiefe weniger als 31—32 Meter. Vor allen Dingen aber ist die Bucht so gut wie eisfrei; in den schlimmsten Wintern hat man bislang nur 15 Zentimeter dickes Eis beobachtet: das ist leichte Arbeit für die Eisbrecher.

Diese gewaltige Bucht hat dann so und so viele Nebenbuchten, in denen ankerrnde Schiffe völlig gegen Winde gedeckt sind, und eine davon, die Viktoriabucht — sonderbarerweise haben die Russen es, wie auch in bezug auf Port Arthur, bei dieser, von irgend einem Engländer einmal aufgetragenen Benennung belassen — wurde als Hafen der zukünftigen Handelsmetropole auserselben. Nicht wegen seiner die Schifffahrt begünstigenden Qualitäten, sondern mit Rücksicht auf die zugehörige Riesenstadt; an sonst geeigneteren Stellen fehlte es an dem erforderlichen Hinterland für die Stadt. Seemännische Sachverständige warnen vor der Viktoriabucht, aber an der entscheidenden Stelle beschloß man anders. Die Folge waren außerordentlich umfangreiche und kostspielige Ausbaggerungsarbeiten. Um eine Wasserstraße von 28 russischen Fuß (fast 9 Meter) im eigentlichen Hafen herzustellen, mußten 3 Millionen Kubikmeter Erde ausgebaggert werden: nun vermag der Hafen aber auch bequem Handels- und Kriegsschiffe — der letzteren

wegen sollen später noch Befestigungen angelegt werden — zusammen aufzunehmen. Die Länge des Stadens beträgt 10 Km., die Uferlinie ist durch Betonblöcke von 1 Rbm. oder 20 Zentner Gewicht festgelegt, starke Molen wurden in das Meer gebaut und so Millionen und aber Millionen in das Wasser versenkt... es geht bei der Gründung Dalniji alles ins Riesenhafte, Ungemeßene.

Natürlich auch hinsichtlich der Stadt selbst. Zeitweilig wurden dort 40 000 Arbeiter — der großen Mehrzahl nach Chinesen, dann Japaner, Koreaner und Burjäten — beschäftigt. Die können in jahrelanger stiller Arbeit etwas leisten. Und stille Arbeit war es für genaue Zeit. Seit fünf Jahren ist man am Werke; bekannt wurde näheres aber erst, als die sibirisch-mandschurische Bahn dem Verkehr übergeben wurde und Globetrotter, Zeitungsberichterstatter und heimkehrende westeuropäische Offiziere der chinesischen Besatzungstruppen unter Ersparnis von mehr als der Hälfte Zeit und Kosten ihren Weg über die neue Linie nahmen. Jetzt lieh man russischerseits jedes Geheimnis fallen und gab wohl den durchreisenden Offizieren unter optimistischen Erläuterungen Pläne der Zukunfts-Millionenstadt mit, damit sie daheim Propaganda für diese Gründung machten! Denn mit Stolz verkünden die Russen, daß Dalnij ein „internationales Emporium des Handels“ werden soll; der Knüttel liegt beim Hunde, weil der russische Handel durchaus nicht auf der Höhe steht. Er würde kaum auf dem Weltmarkt eine Rolle zu spielen und noch weniger Dalnij zur Blüte zu bringen vermögen. Aber es scheint den russischen Finanzleuten sehr wünschenswert, daß die für jenen Ort verwandten Millionen auch einmal Jinsen tragen. Ob Aussicht hierzu vorhanden ist, darüber am Schluß ein paar Worte.

Also die Wunderstadt selbst! Wirft man einen Blick auf den Plan, staunt man über das natürlich Städtebild, das einem da entgegentritt. Nichts von der unformen, rechtwinkligen Straßenführung, wie man sie in neuentstandenen Städten oder Stadtdiefern zu sehen gewohnt ist, sondern vier, fünf Zentralplätze (darunter der wichtigste der Nikolai-Platz), von denen die Straßen wie vom Mittelpunkte des Spinnwebes nach allen Seiten ausgehen; in gefälligen Krümmungen geführte Verbindungsstraßen, und das alles berast, als wären die einzelnen Stadtquartiere in steter Entwicklung und Ausdehnung so aneinander gewachsen. Der Hauptingenieur Dalniji, Sacharow, der wie ein kleiner Fürst mit fast unbeschränkter Machtvollkommenheit in seiner Schöpfung haust, hat ein Meisterwerk menschlichen Schaffens geschaffen. Alles ist bis in die kleinsten Einzelheiten genau überlegt und vorbedacht. Alles Wissen und Können der russischen Ingenieure — und es ist, wenn sie es sich auch aus dem Westen geholt haben, nicht gering — wurde in die Tat überseht.

Und dann ist es bei dem Plane nicht geblieben; von vornherein wurde tapfer drauflos gebaut, ohne daß auch nur der hundertste Teil der Menschen vorhanden war, die darin wohnen sollten. Ganze Prachtzüge meist zweistöckiger, massiver leerstehender Häuser. Eine glänzende Lotenstadt! Natürlich ist der größte Teil der Fläche noch ungebaut, und von Zeit zu Zeit werden in öffentlichen Auktionen Bauplätze versteigert. Die Straßen sind aber nicht nur abgesteckt, sondern auch lanallisiert, benannt und mit den später einmal erforderlich werdenden Lichtanlagen bereits versehen. Von vornherein wurde eine gewaltige elektrische Zentrale gebaut und mit 4 Kesseln (vorhanden sind 10) in Betrieb gesetzt; sie liefert nicht nur Licht, sondern auch die mechanische Kraft für die beiden Docks (eines von 120 Meter und eines von 200 Meter Länge) und Werftanlagen. Als bald entstanden ferner ein großes Eisenwerk; ein Hotel, in dem es sich nach der Verfertigung der Reisten trotz flüchtiger Ueberfüllung ganz leblich leben läßt; Vereinshäuser mit Versammlungssälen; ein großes Krankenhaus; ein Park mit Baum- und Orangarien; ein Garten inmitten der Stadt, in dem nachmittags eine Kapelle spielt, und das alles von Staatswegen. Eine Kirche ist im Bau, ein gewaltiger Bahnhof geplant. Längst gibt es — ein Hohn auf die zeitigen maritimen Verhältnisse — einen Dalnijast-Jachtklub, in dem man guten Amur-Caviar speißt.

Halbmondförmig legt sich die Riesenstadt um die Südecke der Bucht, und ein Hügel springt wider das Meer vor. Hübsch geschieden voneinander finden sich: die für 10 000 Insassen berechnete, bereits fertige Beamtenstadt; die Handelsstadt (City) und die Wohnstadt der Europäer, diese wieder geschieden in einen Villenviertelbezirk für die oberen Zehntausend und einen für die minder Bemittelten; schließlich im Westen, durch den schon erwähnten Park von den Behausungen der Europäer getrennt, die Chinesenstadt. Diesen fleißigen Deuten, die — den größten Anteil an dem Werden der Stadt haben, hat die russische Regierung eine weitgehende Fürsorge gewidmet; sie hat ihnen Häuser gebaut, wie sie sich daheim nur die Mandarinen leisten können; ferner ein großes massives Theater und endlich ein Bad, das von den körperlich auf Reinlichkeit haltenden Jostträgern stark benutzt wird. Im übrigen hat man diesen völlig freie Hand gelassen, und so kommt in ihrem bereits hart bevölkerten lebhaft pulsernden Viertel das unersäufte China mit all seinem äußeren Schmutz, seiner Schächererei, seinen Selbstmitten und Lastern zutage.

Alles in allem sind die Besucher Dalniji darin einig, daß es trotz der Leere und trotz mancher schreienden Kontraste — iramitten von Prachtbauten ist zum Beispiel als Erinnerung an die alte, die Zeit einstweilen eine kümmerliche Kierferngruppe stehen geblieben — einen großstädtischen Eindruck macht. Demersprechend hat die russische Regierung Dalnij denn auch gleich zu einer Stadthauptmannschaft erhoben...

Wird der Traum von einer märchenhaften Blüte der Wunderstadt, der heute der meisten Russen Herz rascher schlagen läßt, wenn es daneben auch an Spott, Hohn und Unterlaufen nicht fehlt, in Erfüllung gehen? Wird es der Handelsmittelpunkt für Nordchina, insbesondere die Mandchurei und Korea werden, Riutschwang die Lebensader unterbindend? Schon sind Kaufleute von dort und von Port Arthur nach Dalnij übergesiedelt; auch eine deutsche Firma, Kunst und Albers, hat sich dort festhaft gemacht.

Der Finanzminister Witte hat zu Anfang des Jahres die Wunderstadt besucht und an den Jaren berichtet, daß ihr Gedeihen von der Warenzufuhr auf der sibirisch-mandschurischen Bahn und von dem Reichtum des näheren Hinterlandes an guter Kohle abhängt. Daß es an reichen Kohlenlagern in der Mandchurei nicht fehlt, weiß man bereits, aber die Güte dieser schwarzen Diamanten ist noch nicht festgestellt. Soll die Bahn nun Wittes Hoffnungen erfüllen, so bedarf es noch starker Ausbesserungen an ihr, denn sie ist aus strategischen wie technischen Gründen wie durch Sibirien, so auch durch die Mandchurei etwas flüchtig gebaut — 731 Km. im Jahr! Und von Dalnij bis Moskau beträgt die Entfernung rund 8700 Km.; nicht alle Waren vertragen selbst billige Frachten für so lange Strecken. Andererseits kommt es Dalnij zu statten, daß es in Schienenverbindung mit Peking (über Riutschwang—Tientsin), mit Wladiwostok und mit Chabarowka am Amur steht.

Um den Handel anzuloden, hat Rußland Dalnij zum Freihafen erklärt und dafür gesorgt, daß von dort ab schon die Zollabfertigung von Waren durch ganz Rußland möglich ist. Es fragt sich nur, ob die russische Regierung es über sich gewinnt, an diesen Einrichtungen festzuhalten. Die mit Wladiwostok, wo man anfänglich einen gleichen Anlauf nahm, gemachten Erfahrungen sprechen dagegen.

Ein weiterer interessanter Gesichtspunkt ist der: wird das chinesische Volk fortfahren, Dalnij zu fördern? Ein genauer Kenner der Verhältnisse sagt: ist der Chinese gewonnen, so ist alles gewonnen. Aber auch dies Ding hat seinen Haken. Käuft nicht bei Ueberflutung mit Chinesen das russische Volkstum — trotz Absperrung der Gelben in die Chinesenstadt — Gefahr, von ihnen erdrückt zu werden?

Das sind dunkle Fragen, auf die sich zur Zeit eine Antwort nicht geben läßt. Aber sicher ist, daß die Russen das und schier phantastisch anmutende und doch so reale Riesenerfolg trotz Wittes Sturz nicht aufgeben werden. Die einmal hinein- gesteckten Millionen ziehen weitere nach sich, um im Falle einer unglücklichen Entwicklung wenigstens möglichst viel noch zu retten. Für jeden, der es erlebt, wird es von Interesse sein, darüber zu hören.

Literarisches.

„Max Hesse's Volks-Bücherei“ (jede Nr. 20 Pf.) Verlag von Max Hesse (Leipzig). Soeben erschienen nachstehende neue Nummern: 81. Palcarull (Ed. Douma's Deller), Minnebriefe und Millionenstudien in Auswahl. Uebersetzt und herausgegeben von Paul Seliger. — 82—84. Ludwig, Die Hettererei und ihr Widerspiel. (Zwd. 2. 1.) — 85. Royalis, Gedichte. Mit Einl. von W. H. W. Hesse. (Zwd. 60 Pf.) — 86—87. Brindman, Aus der Däm an id. Herausgeg. v. C. Welken. (Zwd. 80 Pf.) — 88. Peter- sen, Prinzessin Nic. (Zwd. 60 Pf., Gebundenband R. 1.20.) — 89. Tied, Der blonde Ewert. Magelone. — 90. Wieland, Schach Solo. Perworte. Die Wasserleuse. — 91—92. Penr, Welchior, Erzählungen aus dem Ales (II): Die Leberbrant. Der Sieg des Schwachen. — 94. Hoffmann, E. L. A., Der Doppelgänger. Der Reind. — 95. Sifter, Der Waldweg. Der defarietanz Tamm- ling. (Zwd. 60 Pf.) — 96—97. Brindman, Boh am Sain- egel und andere Erzählungen. Zwd. 80 Pf.) — 98—99. Tied, Der Gelehrte. Das Jauerfah. Das Leben Ueberling. — 100. Wieland, Geron der Uelige. Das Sommermärchen. Damm und Guldenhoh. Der Vogelfang.

„Die bau- und feuerpolizeilichen Vorschriften im Großherzog- tum Baden.“ Zum praktischen Gebrauch zusammengestellt von Dr. W. Schlusser, weil. Groß- Ministerialrat. Dritte, von Oberamt- mann Dr. Carl Varr herausgegebene Auflage. Preis gebunden drei Mark. Karlsruhe, J. Langs Buchhandlung. Die von zu- fälliger Seite bearbeitete Neuauflage des seit längerer Zeit vergriffenen Werkes berücksichtigt alle seit Erscheinen der letzten Auflage, 1904, eingetretenen Veränderungen und bringt verschiedene den Wert des Buches noch wesentlich erhöhende Neuerungen und Zusätze, so u. a. das neue Gebäudeversicherungs- und Crisistroyengesetz, sowie die baurechtlichen Bestimmungen des neuen Bürgerlichen Gesetzbuchs. Eine Abhandlung über Fabrikabortanlagen mit Zeichnungen wird ebenfalls vielen eine wünschenswerte Beigabe dem Buche sein. In Anbetracht dieser zahlreichen Veränderungen und Zusätze werden auch diejenigen sich die neue Auflage anschaffen müssen, welche etwa noch die alte besitzen sollten.

* Genau unter 36°, 45'44" n. Br. und 121° 37'45" östl. L.



Weihnachten 1903 * * *

Weihnachts-Inserate

werden den grössten Erfolg haben durch unsere besonders ausgestattete zweite

Weihnachtsnummer

vom 20. ds. Mts., die wir im weitesten Umfange verbreiten werden.

Wegen Reservierung von Platz bitten wir um baldige Zusendung der Aufträge.

Verlag des General-Anzeigers
der Stadt Mannheim und Umgebung.



18009

Hansa-Stiefel
D.R.G. 11358-215

Hansa-Stiefel
geleglich geschützt.

moderner Damenstiefel
Eleg. Ausführung.
Sanz ohne Naht!
Reizende Façons.

Georg Neher
Spezial-Schuhwarengeschäft
P 5, 1 Heidelbergerstr. P 5, 1
Telef. 2238
(Wiener Café Central.)
Neu eröffnet.

Kopfwaschen für Damen
Haartrocknen mit dem Patent-
Warm- und Kaltluft-Trocken-Apparat
ist das Vollkommenste und angenehmste Verfahren;
keine Erkältungsgefahr.

Emil Schröder,
E 3, 15. Telefon 2017. E 3, 15.
Parfumerien u. Toiletten-Gegenstände aller Art.
Moderne Haararbeit in feinster Ausführung.

Schinken 80 Pf.
zum Kochen, à Pfund
(nur ganze Schinken, 6-8 Pfund schwer).
Bei 5 Stück billiger.

Julius Maass, K 1, 2.
Vereinsstraße. — Fernsprecher 2212.

Unterricht.
Berlitz-School
P 2, 1, eine Treppe.
Institut
zum Zweck der Erlangung
fremder Sprachen. — Nach
derselbenprämiierten Berlitz-
Methode lernt man von der
ersten Stunde an geläufig
sprechen und schreiben. Con-
versation, Litteratur, Handels-
Correspondenz in allen Spra-
chen. Empfehlungen aus den
besten Kreisen. 10780
Probentunden und Prospekte
gratis. — Tages- u. Abendkurse
Aufnahme jederzeit.
218 Zweigebäude.

FRANZÖSISCH ENGLISCH
L. Jouve u. A. Dupuy,
Professoren diplöm. Hm., 65, 1
u. Ludwigstr., Ludwigstr. 59.
6193b

Eine Engländerin erzieht Un-
terricht in
ihrer Mutter- und Fremdspr.
Nr. 21581 an die Grösch. b. 11.

Wieder
Wiederholungs- u. Nachkurse
in allen Sprachen. — Nach
derselbenprämiierten Berlitz-
Methode lernt man von der
ersten Stunde an geläufig
sprechen und schreiben. Con-
versation, Litteratur, Handels-
Correspondenz in allen Spra-
chen. Empfehlungen aus den
besten Kreisen. 10780
Probentunden und Prospekte
gratis. — Tages- u. Abendkurse
Aufnahme jederzeit.
218 Zweigebäude.

Uhren
repariert
gut schnell und
billig
unter Garantie.
Jean Frey, Uhrmacher,
F 3, 11. 4283

Schriftl. Arbeiten
aller Art abg. Eingaben, Fiktio-
nen, Übersetzungen, etc. etc.
Belohnung bill., prompt u. ver-
sichernd.
Sprechstunden von 12-4 Uhr.
1188 **Becker, D 4, 2, 3. St. r.**
Empfehle meine

Sächsische
Glanzwaschmange
A. Falst, S 6, 30.
Zum Frisieren
werden noch einige Damen an-
genommen. 7507b
Frau Hedder, J 7, 5.

Doppelstreichtisch
abgegeben, zu verkaufen. 7609b
Kleinfeidstr. 24.

Piano B 4, 14. 7600b

Ständuhr. Verkaufsbüro mit
Wiederholungs- u. Nachkurse
in allen Sprachen. — Nach
derselbenprämiierten Berlitz-
Methode lernt man von der
ersten Stunde an geläufig
sprechen und schreiben. Con-
versation, Litteratur, Handels-
Correspondenz in allen Spra-
chen. Empfehlungen aus den
besten Kreisen. 10780
Probentunden und Prospekte
gratis. — Tages- u. Abendkurse
Aufnahme jederzeit.
218 Zweigebäude.

Geburtskehr
Auf gutes Haus in der
Stadt Nr. 10,000 auf 2te
Hypothek auszuliehen.
Offerten Briefe O. P. an
Rudolf Hoff, Mannheim. 11000

Hypotheken-Gelder
zu den besten Bedingungen.
zu werden unter Nr. 22178
an die Exped. dieses Blattes.

Restkaufschillinge
zu jeder Höhe leicht

Heb. Hirsch,
Rechenlehrer, K.
Vorleser der Oeff. u. Priv. Sch.
in der Stadt Nr. 10,000 auf 2te
Hypothek auszuliehen.
Offerten Briefe O. P. an
Rudolf Hoff, Mannheim. 11000

Ankauf
Vehr. Wafschkommode, gut
erhalten, zu kaufen ges. Offert. mit
Beschreibung Nr. 7482 an die Exped.
des Anzeigers.

Einstampfpapier,
Biele Beschäftigter, Briefe,
Karten etc. samt unter Garantie
des Ankaufpreises. 6348
Sigmund Kuhn, T 6, 10.
Magazin T 6, 10.
Telephon 1958.

Getrag. Kleider,
Stiefel und Schuhe samt
0342 **A. Koch, S 1, 10.**

Altes Gold und Silber
kauft zu den höchsten Preisen.
Jacob Ring, Goldarbeiter,
G 3, 2. 8074

Ankauf v. alt. Eisen u. Metall
zu höchsten Preisen. 9643
Karl Kiehe, S. Quersch. 20.
Telephon 2597.

Ein nicht zu hoch
im Preise steh.
Pferd abzugeben.
Off. u. No. 76010 an die Exped.

Verkauf
Gehrent. Topf-
hand in der östlichen
Gasse, neu, gut
erhalten, (4-5 Plätze je in Bad) bei
10 Mark Abgabe, weg. 12. Preis-
preis-1. verkaufen. Selbstversch.
wollen Abg. ges. mit. No. 76008
an die Exped. des Anzeigers.

Pianino's
N 1, 9. Kauf-
haus, via-à-vis Reichshaus 9001

Doppelstreichtisch
abgegeben, zu verkaufen. 7609b
Kleinfeidstr. 24.

Piano B 4, 14. 7600b

Ständuhr. Verkaufsbüro mit
Wiederholungs- u. Nachkurse
in allen Sprachen. — Nach
derselbenprämiierten Berlitz-
Methode lernt man von der
ersten Stunde an geläufig
sprechen und schreiben. Con-
versation, Litteratur, Handels-
Correspondenz in allen Spra-
chen. Empfehlungen aus den
besten Kreisen. 10780
Probentunden und Prospekte
gratis. — Tages- u. Abendkurse
Aufnahme jederzeit.
218 Zweigebäude.

Gemischtes Warengeschäft i. Verb. u. i. Berdepöt,
Flaschenbier u. Bittulienhandlung.
In nächster Nähe ca. 5000 Einwohner zählender Industrie-
stadt Eddelheim, haben wir ein im besten Betriebe stehendes,
gut eingerichtetes, gemischtes Warengeschäft in Verbindung mit
Flaschenbier u. auswählenden Bittulienhandlung, samt 2. Stock
aus u. mehr gebautem Wohnhaus, in günstiger Lage, längere
Zeit von 16.000 Mk., ohne Warenbestand u. ohne Bier-
druck, gegen eine Anzahlung von 5000 Mk. zu verkaufen u. je
nach Wunsch des Käufers per 1. April nächsten zu übernehmen.
Der Bierdruck, erhebt sich der Preis auf 30.000 Mk. u. die An-
zahlung auf 10.000 Mk. Das sonstige Gebäude steht von allen
Seiten frei, als Wohnhaus in einem jährlich bewohnten Stadtteil,
ohne jede Konkurrenz u. enthält einen schönen Garten mit
bebenstehenden Wohnzimmern, Küche u. Nebenräume, noch
allen der Neuzeit angepassten Bequemlichkeiten. Schöne Halle
weller u. Sommerräume, auch von der Straße aus zugänglich
mit Kasse, Badstube etc. Im 2. Stock eine freundl. Wohnung,
bestehend aus 4 Zimmern u. Küche u. nicht versch. Mannstüb-
chen, Badstube u. alle in allen dafür geeigneten
Räumen. Hof mit Sommergärtchen, Rasenfläche mit flachem
Dach u. ein Badstube. Nähere Auskunft erteilt folgendes
Büro. Off. u. No. 76008 an die Exped. des Anzeigers.

Wohnung in gut. Lage,
besonders zur Verwen-
dung als Geschäftsgelände
eignet, unter günst.
Bed. zu verk. Off. u. No. 76008

Schöner franz. Sedflanz
Stuhl, sehr schön, elegant, so
gut wie neu, zu 12 Mk. zu verk.
1432 **Verder, Rheinstr. 7, 1**

Ein sehr schön. Piano ist mit
Klavier, abzug. 2, 12. 7086b
Quersch. Pianino sehr schön zu
verk. K 1, 11, 2. St. 7086b

2 Klaviere,
noch schön,
tadellos, sehr
wenig gespielt
billig zu verkaufen. 7000b

Just Schiele,
Werkstätten- und
Instrumentenhandlung.
O 2, 9. Hauptstraße.

Ein Stückner-Pianino
schwarz, neu u. geliebt, sehr preis-
wert zu verkaufen. Offert. mit
Nr. 75492 an die Exped. des Anz.

Bratt. Weihnachtsgeschenk.
Hoch neu photoar. Glas-
Kanne, 15 x 18, quadrat, mit
2 Doppelgläsern, sehr eleganten
für 2 x 12 und Bierdeckel-
einrichtung, F. Objee fern. Ein-
zig, Kasse, sowie Email. Zuber-
holz preiswert abzugeben. Fernst.
haus schone Kunstgegenstände mit
Berechtigungsbescheinigung.
Nah. O 3, 19. 76012

Billig zu verkaufen
Ein 8-er Gasmotor
nebst einer 21523
Siemens u. Halske'schen
Dynamo-Maschine
Nah. D 3, 11. Laden.

Stellen jünden
Stellenvermittlung
kostenfrei
für Prinzipale und für
Vereinsmitglieder durch den
Kaufmannischen Verein
Frankfurt a. M.
Gut empfohl. Bewerber für kauf-
männische Stellen, jeder Art sind
gewünscht. — Mehr als 5000 Mitglieder,
Nah. als 50000 Stellen bis 1. Ja-
nuar. Vereinsbeitrag Mk. 6.—

Stellenübernahme Kaufleute sind, ist
auch Angestellte im Amt, Reich-
mann, Straßen- u. j. Glöckel,
Mannheim, P 2, 7. 2225

Gebr. Möbel
in gut hergerichteten Zustände
zu verkaufen. 20216
T 4, 30. Laden. T 4, 30.

Schöner franz. Sedflanz
Stuhl, sehr schön, elegant, so
gut wie neu, zu 12 Mk. zu verk.
1432 **Verder, Rheinstr. 7, 1**

Bühne-Verkauf.
Eine kleinere Bühne mit
Bühnen, mit Bühne, sehr
billig zu verkaufen. 2000b
Käufers bei Hrn. Benzinger,
Kaufmann, Rheingasse, K 1, 17.

Zurückgelichte
Schlafzimmer-
Einrichtung
und
Salon-
Einrichtung
preiswert zu verkaufen. 219-8

Für Brautleute!
Eine schöne Schlafzimmer-
einrichtung, bestehend aus
Bett, Kommode, Spiegel,
Waldhofstraße 26, 2. Stock.

Billig zu verkaufen
Ein 8-er Gasmotor
nebst einer 21523
Siemens u. Halske'schen
Dynamo-Maschine
Nah. D 3, 11. Laden.

Rattenfänger
Guter 21705
billig zu verkaufen.
Waldhofstr. 26.

Stellen jünden
Stellenvermittlung
kostenfrei
für Prinzipale und für
Vereinsmitglieder durch den
Kaufmannischen Verein
Frankfurt a. M.
Gut empfohl. Bewerber für kauf-
männische Stellen, jeder Art sind
gewünscht. — Mehr als 5000 Mitglieder,
Nah. als 50000 Stellen bis 1. Ja-
nuar. Vereinsbeitrag Mk. 6.—

Stellenübernahme Kaufleute sind, ist
auch Angestellte im Amt, Reich-
mann, Straßen- u. j. Glöckel,
Mannheim, P 2, 7. 2225

Gebr. Möbel
in gut hergerichteten Zustände
zu verkaufen. 20216
T 4, 30. Laden. T 4, 30.

Schöner franz. Sedflanz
Stuhl, sehr schön, elegant, so
gut wie neu, zu 12 Mk. zu verk.
1432 **Verder, Rheinstr. 7, 1**

Bühne-Verkauf.
Eine kleinere Bühne mit
Bühnen, mit Bühne, sehr
billig zu verkaufen. 2000b
Käufers bei Hrn. Benzinger,
Kaufmann, Rheingasse, K 1, 17.

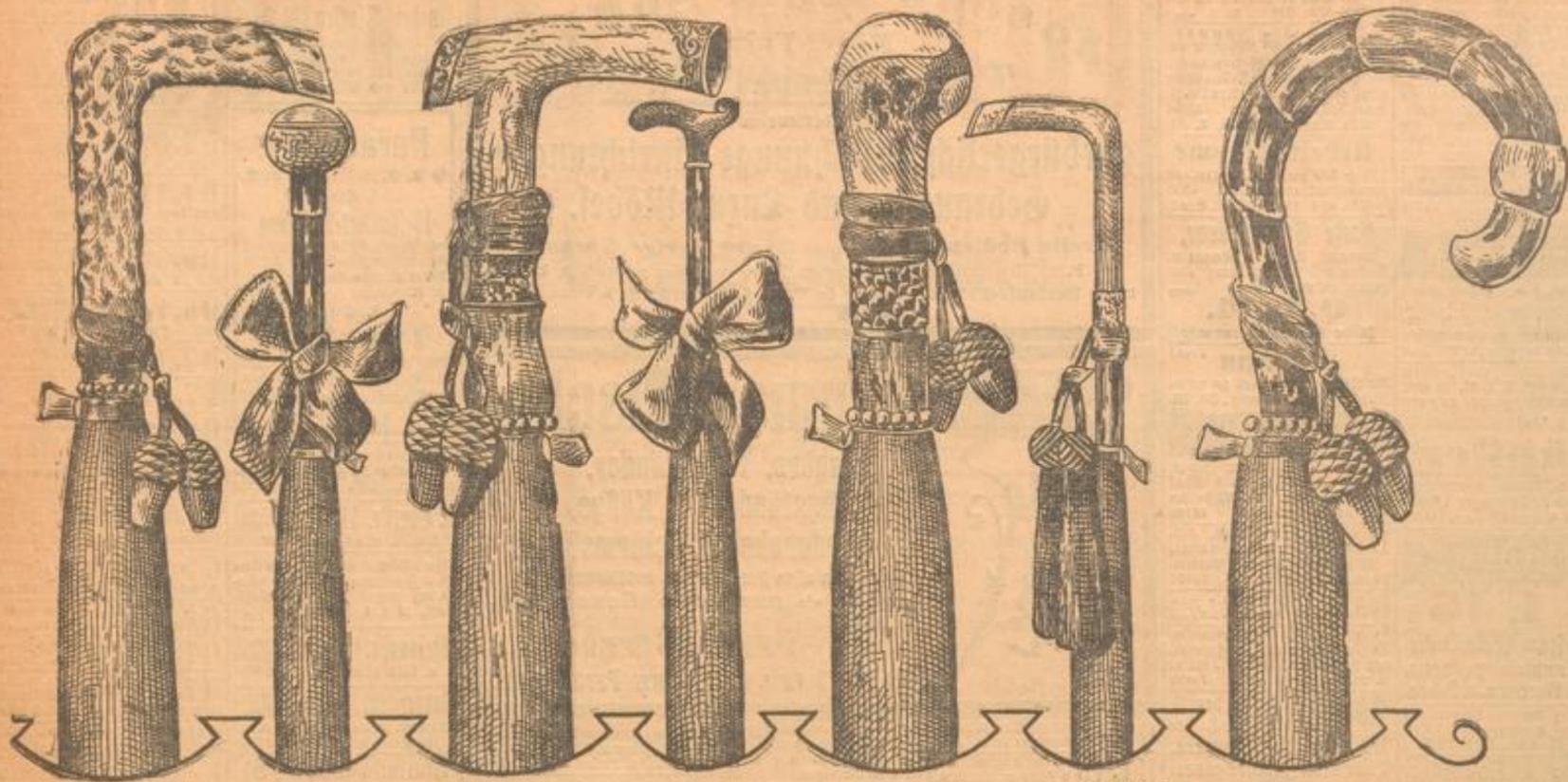
Zurückgelichte
Schlafzimmer-
Einrichtung
und
Salon-
Einrichtung
preiswert zu verkaufen. 219-8

Für Brautleute!
Eine schöne Schlafzimmer-
einrichtung, bestehend aus
Bett, Kommode, Spiegel,
Waldhofstraße 26, 2. Stock.

Billig zu verkaufen
Ein 8-er Gasmotor
nebst einer 21523
Siemens u. Halske'schen
Dynamo-Maschine
Nah. D 3, 11. Laden.

Rattenfänger
Guter 21705
billig zu verkaufen.
Waldhofstr. 26.

Verkauf feiner Damen- und Herren-



Regenschirme zu sabelhaft billigen Preisen.

Franz Jos. Heisel, T 1, 6, Breitestraße, H 1, 2, Breitestraße, G 3, 7, Jungbuschstraße.



Franz Nitzsche,
Hofwagenfabrik
Stolz in Pommern.
Stroh-Schlitten
von R. 175.— an, incl. Decke etc.
Katal. des. Wagen u. Schlitten etc.

Wegen Geschäftsaufgabe

werden feine
Schuhwaren
zu jedem annehmbaren Preis verkauft.
S. Rosenow, M 1, 4.
Laden-Einrichtung zu verkaufen. 17554

Wachstuche

Tischdecken, Auflegerstoffe
Gummistoffe, Wandschoner
Größte Auswahl. Billigste Preise.
F 2, 9a Hermann Baur Tel. 956
Tapeten für Puppenstuben.

Nochmals 1000 Mark bezahlt

die Pilsenerer Café- u. Biscuit-Fabrik, Stratzmann & Neiser
in Pilsener für die beste Veredelung des ganz feinsten ge-
bräunten Grundmehls „Café“.
Die Geschäftsbedingungen sowie die vorchriftsmäßigen
Bemerkungen sind in den nachstehenden Besuchen über
Dr. Ernst Stutzmann, Widdichstr. 10, mit Prä-
sentation bei Verkauf eines 10 Pf. Bäckereibrotts
gratis erhältlich.
Carl Friedrich Bauer, T 1, 12. | W. G. Gumb, H 7, 27.
Abel Berger, S 1, 5. | H. Kuhn, Bismarckstr. 15.
Oberl. Haus zum Sternendruck- | Mart. Nagler, Widdichstr. 11.
hof & Erster, K 1, 5. | G. Seidenreiter, Weidstr. 10.
Schiel, Dant. G. Hagelstr. Q 1, 12. | Jacob Noll, M 2, 9.
Georg Oberst, H 4, 25.
In Sendungen: Max. Jerich.
Rheinau-Steingelhof: Jol. Scherer.
Vertretung u. Lager: Hermann Hirsch, D 4, 7.

Total-Anverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

20% Rabatt

auf sämtliche Juwelen, goldene u. silberne Herren-
und Damenuhren, Gold- und Silberwaren.
D 2, 8 L. Nagel Planken
Juweller. 17612

Die Wiedereröffnung meines Gold- & Silberwarengeschäftes

N 2, 7 Kunststrasse N 2, 7
zeige ich hiermit ergebenst an.
Reichhaltigste Auswahl neuester u. elegantester
Gegenstände bei bekannt billigen Preisen.
Respektvoll
Hermann Prey.

Christbaumschmuck in nur solider Ausführung. Christbaum-Lichtchen in allen Farben und Stärken nicht abtropfend. Feine Seifen und Parfüms in einfachen und hübschen Aufmachungen zu Weh- nachts-Beigaben sehr geeignet. 10637

Seifenfabrik Dr. Ernst Stutzmann
Q 1, 10 vorm. Brunn Q 1, 10.

Puppen! Puppen!

angekleidet, unangekleidet, beweglich in Holz, Porzellan u. Patent, ebenso alle Sorten
Köpfe von den billigsten bis zu den feinsten; einzelne Teile für Puppen.
Möbel, Trousseaux und Spiele zu jedem Preise.
Blei-Soldaten, Puppen-Schuhe, -Strümpfe, -Hosen,
-Röcke, -Kleider in Wolle, Seide und Katun.
Puppen-Schürzen, -Mäntel, -Jäckchen, -Hüte,
-Häubchen, -Handschuhe.

Dessart Nachf., D1, 10

Mannheim. 17716
Puppen werden repariert und angezogen.

Gaslampen, Zugkronen, Kronen, Ampeln etc. grösste Auswahl. Eine Anzahl zurückgehängter Lampen wird riesig billig ausverkauft. 10633 Ausstellungsort Friedrichspl. 1.

Korrespondenzen nach Mass
Bis zu den Feiertagen
gewähre ich auf fertige Wäsche Rabatt.
Rudolf Gardé
L 15, 14 Tel. 1443 am Bahnhof
* * Damenwäsche * *

1000 Mark Belohnung

denjenigen, die mir dem
Stella-Baukasten
die schönsten und originalsten Bauten herstellen

Es lassen sich
mit dem Stella-
Baukasten
alle erdenklichen
Bauwerke,
wie Kirchen,
Schlösser, Häuser,
Lärme, Bäder
u. s. w.
leicht aufbauen.

Rein Holz- oder
Steinbaukasten
der Welt erreicht
d. Vollständigkeit
des Stella-Bau-
kastens, er ist der
wunderbarste
Konstruktions-
baukasten.
17299
Bestelle Nr. 31 sowie Prospekt über Preisverhältnisse kostenlos
Stella-Baukastenfabr. H. Fiedeler, Command.-Ges.,
Böhren (Hann.)

A. Laroche, Rupprechtstrasse 3.

Übernehme: Neueinrichten, Beitragen und Abschließen
von Geschäftsbüchern, Aufstellung von Bilanzen
und Revisionen aller Art, ferner Separationen,
Liquidat. etc. direkt und billig; erstelle Nachträge sowie
Untericht in allen kaufmännischen Fächern.
Ausführung im Abonnement. 18028

Das Edelste

unter allen Wohlgerüchen ist mein
Riviera-Beilden-Parfum
das anhaltend natürlich duftend, aus dem
besten Parfüm hergestellt, in eleganten
Cartons verpackt, hinter mein Bildchen ein
hübsches
18049
Weihnachts-Geschenk.
Ad. Arras, Parfüm. Q 2, 19 20.

T 2, 16 Neuwascherei Tel. 1443 am Bahnhof T 2, 16